

Gemeinde Kneitlingen

Protokoll

über die

**öffentliche/nicht öffentliche Sitzung des Rates der Gemeinde Kneitlingen Nr. R
Kn11/009**

vom **22.03.2023**

Sitzungsort: 38170 Kneitlingen OT Amleben, Schützenhaus,
Eulenspiegelweg 5

Sitzungsdauer: 19:01 Uhr bis 21:29 Uhr

Anwesend sind:

Gruppe SPD / Grüne

Matthias Olschack
Hans-Jürgen Stempin
Angelika Uminski-Schmidt
Thomas Zierdt

CDU-Fraktion

Lutz Hagemeister
Michael Kahl
Felicitas Glitz
Jörg Singelmann

Verwaltung

Nele Böttcher, zugleich als Protokollführerin

Vorsitz: Matthias Olschack

Es fehlen:

Gäste:

Baugebiet Eilum: Herr Steinig (Eilumer Planbau, Eigentümer des Baugebietes in
Eilum) und Herr Philipp Garbe (Kuhn+Partner)

Kita Eilum: Frau Catrin Singethan, Frau Angela Franke, Frau Maileen Droste, Frau
Jennifer Range und Frau Julia Twardzik

Projektvorhaben FF-Photovoltaik: Herr Achilles, Herr Mooshake und Herr Andreas
Klier (Elumija GmbH)

Projektvorhaben B-Plan Amleben: Herr Sören Stempin

Besucher: 15

Pressevertreter: 0

Ergebnis der Sitzung:

Öffentliche Sitzung

Zu Punkt 1.:	Eröffnung der Sitzung und Begrüßung
---------------------	--

Herr Olschack eröffnet um 19:01 Uhr die 7.Sitzung des Rates der Gemeinde Kneitlingen und begrüßt alle Anwesenden.

Zu Punkt 2.:	Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit
---------------------	---

Die ordnungsgemäße Ladung wird festgestellt. Die Beschlussfähigkeit ist gegeben.

Zu Punkt 3.:	Feststellung der Tagesordnung und der dazu vorliegenden Anträge
---------------------	--

Die Tagesordnung wird einstimmig festgestellt.
Es liegen keine Anträge vor.

Zu Punkt 4.:	Genehmigung der Niederschrift über die 6. Sitzung des Rates der Gemeinde Kneitlingen vom 13.02.2023
---------------------	--

Die Niederschrift zur 6. Sitzung des Rates der Gemeinde Kneitlingen vom 13.02.2023 wird einstimmig genehmigt.

Abstimmungsergebnis: einstimmig beschlossen

Ja 8 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

Zu Punkt 5.:	Bericht des Bürgermeisters
---------------------	-----------------------------------

Herr Olschack macht folgende Mitteilungen:

Einbruch DGH Bansleben:

Am Freitag, den 17.03.2023 entdeckte der Gesangsverein Bansleben, dass in dem DGH in Bansleben eingebrochen wurde. Die Polizei wurde informiert und hat den Einbruch aufgenommen. Scheinbar wurde ein Fenster aufgehebelt, durch welches sich die Einbrecher Zutritt verschafften. Die Tür zum Feuerwehraum (rechts neben dem Eingang) wurde aufgebrochen, das Schloss wurde dabei stark beschädigt. In dem besagten Raum steht ein Holzschrank. Dieser wurde ebenfalls aufgebrochen und in Mitleidenschaft gezogen. Es wurde nichts entwendet.

Baufortschritt DGH Bansleben:

In den vergangenen Wochen wurde eine neue Türzarge in den barrierefreien Zugang eingebaut und Bodenarbeiten ausgeführt, um die Setzungsrisse im Boden aufzufüllen.

Leider sind die Thermostate defekt und müssen ausgetauscht werden.

Spielplatz Eilum:

Die Einfassung des Sandkastens auf dem Spielplatz in Eilum ist marode und soll durch eine neue aus recyceltem Kunststoff ersetzt werden.

Gemeinderaum Eilum:

Es gibt weiterhin keinen Gemeinderaum / DGH für den Ortsteil Eilum. Es sei angedacht, ein Konzept und eine Nutzungsordnung für den Aufenthaltsraum der Feuerwehr Eilum zu erstellen, um diesen auch für die Dorfgemeinschaft nutzen zu können.

Straßensanierung K10:

Ab August wird die K10 zwischen Bansleben und Kneitlingen saniert.

Eulenspiegel(Rad-)rundweg:

Anfang des Jahres hat die Verwaltung der Samtgemeinde vom Landkreis Wolfenbüttel die Information erhalten, dass eine Wegesicherung für den Eulenspiegelrundweg vom Landkreis vorgenommen wird.

Die Samtgemeinde wird dann einmal jährlich die Wege auf ihren Zustand prüfen müssen. Es entstehen dadurch jedoch keine weiteren Aufgaben für die Gemeinden Vahlberg und Kneitlingen.

Auch ein Termin hierzu hat bereits mit Herrn Ruhe und Herrn Ruppelt (BGM Gemeinde Vahlberg) stattgefunden.

Gemeindeumfrage:

Die Gemeindeumfrage ist nun abgeschlossen und wurde ausgewertet. Eine Präsentation der Umfrage folgt in der heutigen Sitzung unter TOP 10.

Fukushima-Foto-Ausstellung Rathaus:

Derzeit läuft eine Fotoausstellung zum Thema Fukushima im Rathaus in Schöppenstedt. Die Ausstellung wurde am 02.03.2023 eröffnet und wird bis zum 30.03.2023 im Rathaus zu sehen sein.

Zu Punkt 6.:	Aufstellung eines Bebauungsplanes "An der Dorfstraße" im Ortsteil Eilum. Hier: erneuter Auslegungsbeschluss, Beteiligung der Öffentlichkeit gem. § 3 Abs. 2 BauGB und der Beteiligung der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange gem. § 4 Abs. 2 BauGB sowie der benachbarten Gemeinden gem. § Abs. 2 BauGB im beschleunigten Verfahren gem. § 13 a BauGB
---------------------	--

Nach einer kurzen Erläuterung der Vorlage durch Herrn Olschack, erfolgt die Abstimmung.

Beschluss:

Dem vorliegenden Entwurf zur erneuten Auslegung des Bebauungsplanes „An der Dorfstraße“ im Ortsteil Eilum wird zugestimmt.

Der Rat der Gemeinde Kneitlingen beschließt die Durchführung der Beteiligung der Öffentlichkeit gem. § 3 Abs. 2 Baugesetzbuch (BauGB), die Beteiligung der Behörden gem. § 4 Abs. 2 BauGB sowie der benachbarten Gemeinden gem. § 2 Abs. 2 BauGB im beschleunigten Verfahren gem. § 13 a BauGB.

Die öffentliche Auslegung gem. § 3 Abs. 2 Bau GB und die Beteiligung der Behörden gem. § 4 Abs. 2 BauGB sowie die Abstimmung mit den Nachbargemeinden gem. § 2 Abs. 2 BauGB wird im Parallelverfahren gem. § 4 a Abs. 2 BauGB durchgeführt.

Abstimmungsergebnis: einstimmig beschlossen

Ja 8 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

Zu Punkt 7.:	Vorstellung einer möglichen Erweiterung der Kindertagesstätte Regenbogen in Eilum
---------------------	--

Einleitend stellen sich die Mitarbeiter*innen der Kita Eilum vor.

Sie möchten eine Integrationsgruppe vorantreiben und dabei sowohl die Samtgemeinde Elm-Asse, als auch den Landkreis Wolfenbüttel mit ins Boot holen. Sie möchten, dass alle Kinder die Möglichkeit haben, einen wohnortnahen Kita- und Krippenplatz zu erhalten. Aus dem Grunde möchten sie, dass weitere Räumlichkeiten an das Gebäude der Kita Eilum angebaut werden.

Die Kita Eilum ist seit 2000 eine Integrationseinrichtung und bietet 18 Plätze für Kinder ab 3. Jahren. Zudem sei eine Kindertagespflege in die Einrichtung integriert. Diese ist für die Inobhutnahme der unter 3. Jährigen zuständig und bietet 5. Plätze, davon sei ein Platz integrativ.

Zum Sommer 2023 wird es im gesamten Landkreis 147 Krippenplätze geben und diese werden alle belegt sein. Insgesamt werden landkreisweit 34 integrative Krippenplätze benötigt, davon 8 in der Samtgemeinde Elm-Asse. Diese 8 Kinder werden dieses Jahr leider keinen Krippenplatz erhalten können, da die Kapazitäten nicht vorhanden sind. Im Landkreis gibt es bislang nur zwei Integrativkrippen.

Alle Kinder ab dem 1. Lebensjahr haben einen rechtlichen Anspruch auf einen Platz in einer Einrichtung. Diesem gesetzlichen Anspruch möchten sie gerecht werden.

Von Seiten der Kita Eilum besteht die Bereitschaft etwas gegen den Kita- und Krippenplatzmangel, auch im integrativen Bereich zu tun. Sie würden sich wünschen, dass schnellstmöglich mit der Planung und Entwicklung eines Konzeptes für einen Anbau begonnen wird.

Herr Singelmann merkt an, dass zunächst mit der Samtgemeinde über die Umsetzung dieses Vorhabens gesprochen werden sollte und unter anderem die bauliche Substanz des Gebäudes begutachtet werden müsse.

Frau Böttcher erklärt, dass mit einer solchen baulichen Veränderung an dem Gebäude, auch eine neue Betriebserlaubnis beantragt werden müsse. Fraglich sei, ob die Einrichtung dann noch die aktuellen Bedingungen für eine Betriebserlaubnis erfüllt. Einige aktuelle Vorgaben seien derzeit, dass bei dem Anbau einer Krippe auch ein Ruheraum, ein Bewegungsraum und ein Aufenthaltsraum für die Mitarbeiter*innen gegeben sein muss. Es gilt zu klären, inwieweit der Platz hierfür überhaupt gegeben ist. Außerdem muss noch ausreichend Fläche für das Außengelände vorhanden sein.

Abschließend bedanken sich die Mitarbeiter*innen der Kita Eilum für die Aufmerksamkeit und verlassen um 19:38 Uhr die Sitzung.

Zu Punkt 8.: Vorstellung des Projektvorhabens einer Freiflächen-Photovoltaik-Anlage in Bansleben
--

Herr Achilles und Herr Mooshake stellen sich vor.

Anhand einer digitalen Präsentation stellen sie ihr Vorhaben vor. Sie Planen den Bau einer Freiflächen-Photovoltaikanlage entlang der L625, oberhalb von Eilum.

Zuvor möchten sie jedoch die Meinung der Bevölkerung hören und mögliche Fragen und Ängste aus dem Weg räumen.

Herr Achilles erklärt, dass sich die geplante Fläche nicht in einem privilegierten Bereich befindet. Bei einer privilegierten Fläche würde es sich um Flächen entlang zweigleisiger Schienennetze sowie entlang von Autobahnen handeln.

Es habe bereits ein Gespräch mit Herrn Stieler aus der Samtgemeindeverwaltung sowie Herrn Neumann, dem Samtgemeindebürgermeister stattgefunden.

Die geplante Anlage würde 24 Megawatt produzieren und könnte damit 5.000 - 6.000 Haushalte versorgen.

Für das Genehmigungsverfahren müsste ein Bebauungsplan erstellt werden und zuvor eine Flächennutzungsplanänderung erfolgen. Diese müsste zuvor vom Samtgemeinderat beschlossen werden. Der Gemeinderat würde anschließend dann über den Bebauungsplan entscheiden.

Ihnen sei sehr wichtig, dass die Wertschöpfung in der Gemeinde passiert. Sie möchten die Bevölkerung mit bezahlbarem Strom versorgen. Die KWh würde laut ihrer Kalkulation 0,10€ zzgl. Verfahrenskosten und Steuern kosten.

Frau Uminski-Schmidt erklärt, dass in Kürze ein Gesetz in Kraft treten soll, welches es den Bürger*innen ermöglichen soll, sich an Projekten wie diesem, mit 20% beteiligen zu können.

Herr Achilles führt hierzu an, dass angedacht sei, dass sich die Bürger*innen die fertige Anlage zunächst anschauen sollen und dann entscheiden können, ob sie investieren wollen oder nicht. Auch die Bildung einer Genossenschaft mit Investitionsbeiträgen von 500€ - 1.000€ wäre denkbar.

Herr Singelmann möchte wissen, wie der erzeugte Strom abgenommen wird und ob dafür extra Leitungen zur Stromeinspeisung verlegt werden müssen.

Die Netzbetreiber seien derzeit dazu verpflichtet, den erzeugten Strom abzunehmen und in das öffentliche Netz einzuspeisen. Die Leitungsverlegung zur Netzeinspeisung würde separat zum B-Plan-Verfahren geklärt werden und eine Netzeinspeisungsanfrage beim Versorger gestellt werden.

Herr Kahl merkt an, dass es derzeit auch viele Anfragen zum Bau von Windenergieanlagen gebe. Für ihn sei unklar wie der ganze produzierte Strom transportiert werden soll, da die bestehenden Leitungen hierfür sicherlich nicht ausreichen werden.

Frau Uminski-Schmidt befürwortet den Ausbau erneuerbarer Energien, macht jedoch auch darauf aufmerksam, dass diese Flächen dann für eine lange Zeit nicht mehr der Lebensmittelproduktion dienen werden. Es muss sich zwischen Energieerzeugung und der Produktion von Lebensmitteln entschieden werden. Außerdem möchte sie wissen, wie vorgegangen wird, wenn eine Blendung durch die Solarmodule vorliegt.

Die Freiflächen-Photovoltaikanlagen werden bei der Installation nicht in den Boden betoniert, sondern gerammt. Der Rückbau ist somit unkompliziert und die Fläche kann direkt danach wieder für die Lebensmittelproduktion verwendet werden. Zudem gebe es strenge Vorgaben, wie oft die Flächen gemäht werden dürfen. Es dürfen keine Pestizide verwendet werden, der Boden würde somit zur Ruhe kommen. Bezüglich einer möglichen Blendung durch die Solarmodule wird erklärt, dass die Ausrichtung der Module genau untersucht und berechnet wird, um eine Blendung zu vermeiden. Falls es jedoch trotzdem dazu kommt, können die Neigungs- und Ausrichtungswinkel entsprechend angepasst werden.

Zu Punkt 9.:	Vorstellung des Projektvorhabens eines Baugebietes in Ampleben
---------------------	---

Herr Sören Stempin stellt sich und sein Projektvorhaben zum Bebauungsplan „Am Mühlenweg“ im Ortsteil Ampleben anhand einer digitalen Präsentation vor. Er plant ein Baugebiet gegenüber vom Pflegeheim in Ampleben mit flächenmäßig großen Grundstücken. Ihm sei bewusst, dass sich das Bauen derzeit eher schwierig gestaltet, auch aufgrund der steigenden Baukosten und Grundstückspreise. Trotzdem hält er dieses Projekt für eine Bereicherung im Ortsteil Ampleben und ist sich sicher, damit viele Interessenten anzulocken. Die Grundstücke sollen ab einer Flächengröße von 1.000m² beginnen und bis zu 5.000-6.000m² groß sein. Er könne sich vorstellen, mit diesem Baugebiet Personen anzusprechen, die die Lage aufgrund der Nähe zum Elm, auch als Naherholungsgebiet nutzen möchten.

Zu Punkt 10.:	Präsentation der Ergebnisse aus der Gemeindeumfrage
----------------------	--

Herr Olschack präsentiert die folgenden Ergebnisse der Gemeindeumfrage:

Insgesamt haben 83 Bürger*innen an der Umfrage teilgenommen. Die meisten von ihnen im Alter zwischen 46-65 Jahren. Die Zufriedenheit der Bürger*innen liegt je nach Ortschaft vermehrt im oberen Bereich.

Amleben:

Hier gefällt den Bürger*innen besonders die schöne Lage am Elm, der Dorfbzusammenhalt und der offene Umgang miteinander sowie die Bäckerei und der aktive Schützenverein.

Missfallen dagegen tut den Bürger*innen die Straßenbeleuchtung, die schlechte ÖPNV-Anbindung, die wenigen Radwege sowie der Verkehr (sehr laut und schnell; wahrscheinlich der Landstraße zum Elm geschuldet).

Die Einwohner*innen würden sich wünschen, dass in dem Ort mehr Naturschutz betrieben wird, der ÖPNV sowie die Radwege weiter ausgebaut werden, es einen Einkaufsservice / Bringdienst oder auch einen kleinen Laden oder Regiomat geben würde, mehr Angebote für Jugendliche geschaffen werden und Hundekotbeutelspender aufgestellt werden, um die Verschmutzung der Gehwege durch Hundekot zu vermeiden.

Verbessern würden sie die Onlinepräsenz (durch eine Dorf-Webseite zum Informationsaustausch oder bei kommunalen Fragen), die Veranstaltung von Gemeinde- und Dorffesten, sowie die Pflege der Wege und das Gestalten der Wanderwege (z.B. das Aufstellen von Bänken).

Bansleben:

Im Ortsteil Bansleben gefällt den Bürger*innen besonders die Nähe zur Natur, die ruhige Lage neben der Hauptstraße, die gute Anbindung zu Bus und Bahn, das nachbarschaftliche Verhältnis untereinander sowie die gepflegten Grünflächen, der Spielplatz und das Dorfgemeinschaftshaus.

Unzufrieden seien die Einwohner*innen mit dem Zustand der Straßen, der Raserei im Dorf, den wenigen Veranstaltungen, der schlechten Vereinsstruktur und der fehlenden Sauberkeit (Verschmutzungen durch Hundekot).

Die Bürger*innen würden sich wünschen, dass der Hochwasserschutz im Dorf verbessert, eine Verkehrsberuhigung eingeführt, eine Straßenausbesserung und eine Dorfbesichtigung mit dem Gemeinderat durchgeführt wird. Außerdem fehlt ihnen ein Einkaufsautomat, Vereine und Freizeitangebote sowie ein Ortsbeauftragter und ein Ratsmitglied aus Bansleben. Sie würden gerne die 900. Jahr-Feier nachholen, da diese pandemiebedingt nicht stattfinden konnte. Auch die Bildung entsprechender Festausschüsse sei ein Wunsch.

Eilum:

Auch im Ortsteil Eilum wurde der Umgang im Dorf miteinander gelobt. Besonders gut gefällt den Bürger*innen die Kita, der Hofladen (Lindenhof), die Nähe zu verschiedenen Städten, die Anbindung an den ÖPNV sowie die ruhige Lage und den wenigen Durchgangsverkehr.

Stören tut es sie, dass nur wenige Veranstaltungen und Feste zum Erhalt der Dorfgemeinschaft stattfinden, kaum Spazierwege um Eilum verlaufen, es zu Lärmbelästigung kommt und Hundebesitzer den Kot ihrer Vierbeiner nicht ordnungsgemäß entsorgen.

Verbessern würden sie den Basketballplatz, das Spazierwegnetz (z.B. durch das Anlegen von Wegen, Pflanzen von Bäumen und Sträuchern und das Aufstellen von Bänken) und die Dorfaktivitäten.

Auch im Ortsteil Eilum würden sich die Bürger*innen wünschen, dass mehr regionaler Naturschutz betrieben wird, es eine Einkaufsmöglichkeit und einen Lebensmittel-Lieferdienst gibt und mehr Möglichkeiten geschaffen werden, dass sich die Einwohner*innen über aktuelle Themen in der Gemeinde / Samtgemeinde informieren können.

Kneitlingen:

Im Ortsteil Kneitlingen sind die Bürger*innen besonders zufrieden mit dem Zusammenhalt im Dorf, der Lage und dem erhalten gebliebenen Charme. Unzufrieden sind sie mit der fehlenden Sauberkeit (u.a. Hundekot), der Verkehrssituation und dem Spielplatz, da dieser dringend erneuert werden sollte und zu wenige Spielgeräte für U3 Kinder bietet.

Außerdem würden sie sich wünschen, dass der Eulenspiegelsaal renoviert wird, mehr Dialog zwischen den Einwohner*innen stattfindet und auch hier die Wanderwege ausgebaut und mit Infotafeln und Sitzgelegenheiten ausgestattet werden. Wünschenswert wäre eine Einkaufsmöglichkeit, ein Radweg nach Samleben sowie eine Tempo-30-Zone im gesamten Dorf.

Die meisten Mitbürger*innen würden sich gerne in Form einer Arbeitsgruppe oder durch ein Organisationsteam einbringen. Auch ein Dorffest würden die meisten Umfrageteilnehmer*innen befürworten. Aus der Umfrage ist klar erkennbar, dass sich die Bürger*innen mehr Informationen, vor allem übers Internet aber auch analog in Papierform wünschen.

Erste Schritte zur Umsetzung der Bürgeranliegen:

- Bürgersprechstunden vor Ort, ggf. mit Dorfbegehung
- Aufstellen von Hundekotbeutel Spendern
- Straßenschäden werden behoben, eine Erfassung ist bereits erfolgt
- Prüfung der gewünschten Tempo-30-Zonen in den Ortschaften
- Radwegausbau anstoßen
- Anpassung der ÖPNV-Anbindungen, gemeinsam mit anderen Gemeinden

Abschließend bedankt sich Herr Olschack für die Teilnahme an der Umfrage.

Zu Punkt 11.: Mitteilungen
--

Herr Olschack macht folgende Mitteilungen:

Gemeindefest:

Es sei angedacht, das Gemeindefest im September stattfinden zu lassen. Ein genaues Datum soll zeitnah festgelegt werden. Die Fläche vor dem DGH Bansleben würde sich dafür am besten eignen. Er möchte, dass an diesem Tag dort ein

Kulturprogramm stattfindet, ein Open-Air-Kino errichtet wird und Getränke und Speisen angeboten werden. Er appelliert an die Bürger*innen und Vereine, sich gerne bei der Organisation einzubringen.

Bürgerleuchttürme:

Der Landkreis Wolfenbüttel hat das Projekt der Bürgerleuchttürme ins Leben gerufen. Dabei handelt es sich um Anlaufstellen, welche die Einwohner*innen im Katastrophenfall (z.B. bei einem längeren Blackout oder einer Umweltkatastrophe) aufsuchen können. Dort sollen sie die Möglichkeit bekommen, Informationen zu erhalten und ggf. eine Notstromversorgung beispielweise für das Aufwärmen von Babynahrung zu nutzen. Jeder Ortsteil in der Gemeinde soll mindestens einen LT 3 erhalten. Derzeit wird eine Bestandsaufnahme zu den möglichen Standorten in der Gemeinde durchgeführt. Die Anlaufstellen müssen fußläufig erreichbar sein und sollen einen Ansprechpartner vor Ort bieten.

Dorffunk-App:

Da auch in der Bürgerumfrage der Wunsch nach einer digitalen Informationsweitergabe an die Bürger*innen geäußert wurde, wird sich Herr Olschack bezüglich der App „Digitale Dörfer“ einlesen und prüfen, ob die Gemeinde Kneitlingen diese ggf. einführt. Derzeit läuft bei dem Anbieter eine kostenlose Einführungsphase. Die App bietet diverse Module und auch öffentliche Bekanntmachungen könnten dort erfolgen.

Falls sich für die besagte App entschieden wird, würde er gerne eine Infoveranstaltung zur Nutzung dieser App für die Einwohner*innen anbieten.

Zu Punkt 12.:	Anfragen
----------------------	-----------------

Herr Kahl möchte wissen, wieso bislang noch keine neuen Bekanntmachungskästen für die Ortsteile Amleben und Eilum beschafft werden konnten.

Frau Böttcher erklärt, dass sich die Samtgemeinde noch bis vor kurzem in der vorläufigen Haushaltsführung nach §116 NKomVG befand und daher die Beschaffung neuer Aushangkästen noch nicht möglich war. Sie verspricht, die Kästen schnellstmöglich zu beschaffen.

Zu Punkt 13.:	Einwohnerfragestunde
----------------------	-----------------------------

Herr Olschack schließt die Sitzung und eröffnet die Einwohnerfragestunde.

Ein Bürger teilt mit, er habe erfahren, dass auf den Eulenspiegelradweg Feinschotter aufgetragen werden soll. Aus seiner Sicht sei keine neue Beschotterung notwendig, der Weg wäre für Radfahrer ideal befahrbar.

Bezüglich des Feuerwehrgruppenraumes in Eilum sollte nicht vergessen werden, dass auch die Dorfgemeinschaft diesen Raum gerne nutzen möchte und sich die Nutzung nicht auf die Vereine und Organisationen beschränken sollte. Er würde sich wünschen, dass die Raumnutzung unabhängig vom Umbau der Kita erfolgen könnte.

Herr Hagemeister führt an, dass für eine Nutzung durch die gesamte Dorfgemeinschaft zunächst eine Nutzungsordnung erlassen und später dann von

den Nutzer*innen auch eingehalten werden muss. Außerdem müsse geklärt werden, wer die Reinigung der Räumlichkeiten übernimmt.

Es wird darum gebeten, verwaltungsseitig eine entsprechende Klärung zum Erlass einer Nutzungsordnung für den Feuerwehrgruppenraum Eilum herbeizuführen.

Als nächstes führt Herr Feigel zum Thema Radwege an, dass erst im Jahr 2015 der Weg zur Twelkemühle in Kneitlingen erstellt wurde. Die Gemeinde würde für Radfahrer bereits zahlreiche Strecken bieten. Außerdem spricht er nochmals die Straßenschäden im Bereich „Bockslager“ im Ortsteil Kneitlingen an. Die Schäden seien noch immer nicht behoben wurden.

Herr Hagemeister möchte von den anwesenden Landwirten wissen, ob das seit längerem parkende Wohnmobil im „Bansleber-Holzweg“ ein Problem darstellt, da das Fahrzeug in die Straße hineinragt. Bislang sei dies nicht der Fall.

Es bestehen keine weiteren Anfragen, daher schließt Herr Olschack die Einwohnerfragestunde.

Zu Punkt 14.: Schließung der öffentlichen Sitzung
--

Herr Olschack schließt um 21:29 Uhr die Sitzung und bedankt sich bei allen Anwesenden für ihre Beteiligung.

Die Protokollführerin

Der Bürgermeister

Böttcher

Olschack